



Bericht über Lawinenunfall

Datum: **02.01.2006**

Ort: **Berchtesgadener Alpen /Reiteralm/ Schrecksattel
(1400m)**

Schlagzeile: **3 Schneeschuhgeher bei Lawinenunfall getötet**

Gefahrenstufe

3

erheblich

Beteiligte: **12**

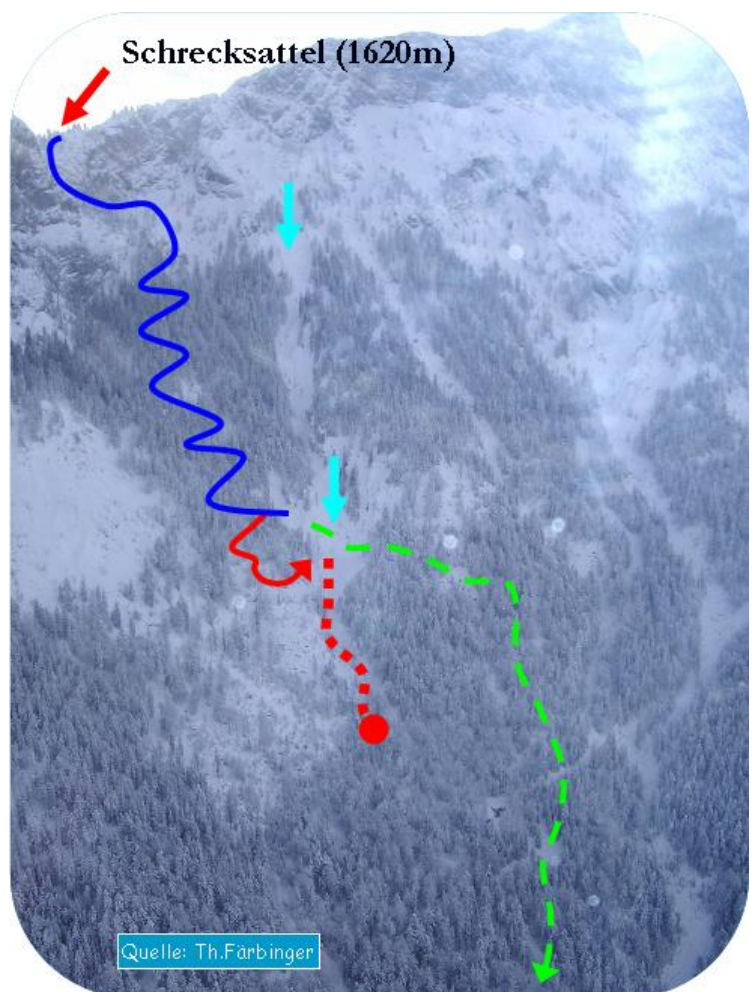
von Lawine erfasst: **3**

verletzt: **0**

tot: **3**

Eine Gruppe von 12 jungen Leuten wollte, nachdem sie Sylvester und Neujahr auf einer Hütte auf der Reiteralm verbracht hatte, am 2. Januar über den Schrecksattel nach Oberjettenberg absteigen. Die jungen Leute waren mit Schneeschuhen unterwegs.

Nachdem sie den Schrecksattel (1620 m) passiert hatten, kamen drei Mitglieder der Gruppe gegen 13:50 Uhr in einer Höhe von ca. 1400 m vom Weg ab. Sie kehrten um (rote Linie) und querten dabei eine steile, west- bis nordwest exponierte Rinne unterhalb von Felswänden. Ein zuerst gehendes Mädchen kam unbeschadet auf die richtige Spur zurück. Als die folgenden zwei Personen in der Rinnen-Mitte waren, löste sich das Schneebrett. Der Anriss lag ca. 50 m über ihnen. Die zwei sowie ein dritter, etwas unterhalb am Rande der Rinne stehender Schneeschuhgeher wurden über rund

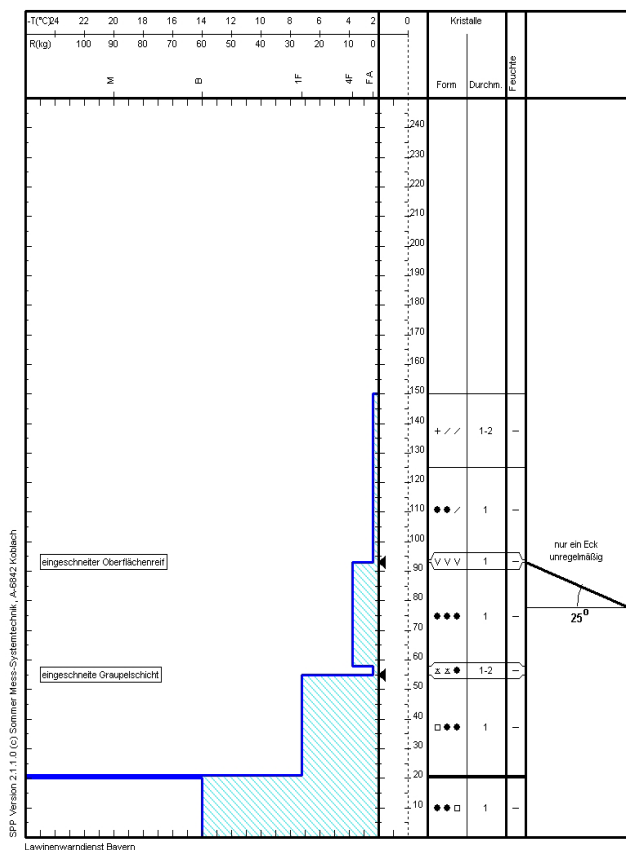


200 Höhenmeter mitgerissen und verschüttet. Keiner der Verschütteten war mit einem Verschüttetensuchgerät ausgerüstet.

In einem schwierigen Bergwacht-Einsatz konnten zwei der Verschütteten noch am Unglückstag tot geborgen werden. Wegen anhaltender Lawinengefahr musste der Einsatz danach abgebrochen werden. Der dritte Verschüttete wurde einige Tage später in drei Meter Tiefe geborgen.



Abb.2 Verschüttungsbereich in einen steilen, engen Graben (Photo: Bergwacht Bad Reichenhall)



Wetter und Schneedecke.

Das Schneeprofil, das wegen des schlechten Wetters und der anhaltenden Lawinengefahr erst drei Tage nach dem Lawinenunglück aufgenommen werden konnte, zeigt ein stabiles Schneedeckenfundament. Ca. 60 cm unter der Schneeoberfläche ist eine ca. 1cm dicke Oberflächenreifschicht zu erkennen. Diese Schicht war vermutlich die Schwachschicht, in der sich der Bruch der Schneedecke ausbreiten konnte. Der Oberflächenreif entstand in der Zeit vom 29.12. bis zum 31.12.2005. Die Daten der Messstation Reiteralm auf der nächsten Seite zeigen die Wetterentwicklung recht gut.



Die Temperatur an der Schneeoberfläche sank zwischen am 29. und 30. Dezember zeitweise bis auf -30 Grad ab. In solchen Situationen entsteht Oberflächenreif. Der kurze Warmlufteinbruch am Silvestertag reichte in den höheren Lagen nicht aus, den entstandenen Oberflächenreif zu zerstören, so dass dieser dann ab 1. Januar von Neuschnee überdeckt wurde. Bis zum Unglückstag fielen ca. 30 cm Neuschnee. An den Folgetagen kam nochmals dieselbe Menge Neuschnee hinzu.

